

Titel der Drucksache:

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
zur Drucksache 1083/22 - Bereitstellung von
kostenfreien Periodenprodukten in
öffentlichen Einrichtungen der Stadt Erfurt

Drucksache	1131/22
Ä./E.-Antrag zur DS-Nr.:	1083/22
	öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung	Zuständigkeit
Stadtrat	06.07.2022	öffentlich	Vorberatung

Änderungs/Ergänzungsantrag

Der Beschlussvorlage wird wie folgt **geändert**:
(Ergänzungen fett, Streichungen durchgestrichen)

01

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu sichern, dass **im Rahmen eines Modellprojekts** ab 1. Oktober 2022 in **allen zwanzig** städtischen Gebäuden mit Publikumsverkehr, ~~und~~ Gemeinschaftsunterkünften **und Schulen** kostenfrei ~~Hygieneprodukte~~ **Periodenprodukte** für ~~Frauen~~ zur Verfügung gestellt werden. **Dafür wird ein Bereitstellungskonzept erarbeitet.**

neu 02

Zum 3. Quartal 2023 ist eine Evaluierung der kostenfreien Bereitstellung von Periodenprodukten vorzunehmen und auf dieser Grundlage das Bereitstellungskonzept fortzuschreiben. Zu evaluieren sind insbesondere, die Faktoren der Nachfrage, die Produkteignung, Standorte der Bereitstellung sowie organisatorische und finanzielle Erfahrungen. Anschließend wird die Bereitstellung von Periodenprodukten auf alle städtischen Gebäude, Schulen, Sporteinrichtungen, etc. ausgeweitet.

~~03~~ 03

Der Oberbürgermeister legt dem Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Rechnungsprüfung und Vergaben bis zum 31. August 2022 einen Finanzierungsplan für die **zwischenzeitliche** Umsetzung des BP 01 in den Haushaltsjahren 2022/23 vor. Die Kosten sind im Rahmen der vorhandenen Deckungskreise zu sichern. Gegebenenfalls ist eine überplanmäßige Ausgabe (ÜPL) umzusetzen. **Die Kosten sind bei Vorlage eines Nachtragshaushalts zu veranschlagen.** Ab dem Haushaltsjahr 2024 sind die notwendigen Ausgaben **gemäß BP 02** im jährlichen Haushalt der Stadt zu veranschlagen.

03

~~Zum 31.12.2023 ist eine Evaluierung der kostenfreien Bereitstellung von Hygieneprodukten/Periodenprodukten in städtischen Gebäuden vorzunehmen und auf dieser Grundlage das Bereitstellungskonzept fortzuschreiben. Zu evaluieren sind insbesondere die Nachfrage, die Faktoren der Nachfrage, die Produkteeignung, Standorte der Bereitstellung sowie organisatorische und finanzielle Erfahrungen.~~

04

Die Stadtverwaltung wird beauftragt nach erfolgter Beschlussfassung mit der deutschlandweit arbeitenden Initiative Tampagne in Kontakt zu treten und Unterstützung in Form von Merchandise zu erhalten.

neu 05

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, nach erfolgter Beschlussfassung bei Club-, Restaurant, Cafebesitzer*innen und weiteren geeigneten Unternehmen und Institutionen (u.a. Hochschulen) in Erfurt durch Informationsbereitstellung und Gesprächsangebote darauf hinzuwirken, dass auch diese in ihren Räumlichkeiten Periodenprodukte kostenlos zur Verfügung stellen.

Begründung:

Für eine zeitnahe Umsetzung und um der Verwaltung ausreichend Zeit für diese Umsetzung zu geben, ist eine dringende Beratung und Beschlussfassung geboten. Frauen und menstruierende Personen* sollen im Gesundheitssystem gleichgestellt sein. Bereits 2019 hat die Bundesregierung anerkannt, dass Periodenprodukte zum Grundbedarf gehören. Entgegen der Annahme, die Menstruation sei immer planbar, kommt sie häufig unerwartet und überraschend. Auch die anhaltende Tabuisierung des Themas erschwert es, menstruierenden Menschen* am öffentlichen und sozialen Leben teilzunehmen. Gleichzeitig spielen auch soziale Gesichtspunkte eine Rolle: Frauen* sind durch die Notwendigkeit, Periodenprodukte nutzen zu müssen, finanziell stärker belastet. Im Durchschnitt gibt jede Frau* im Jahr ca. 500 Euro für Periodenartikel aus. Nicht alle Frauen* können sich das leisten. Dies führt zu einer Stigmatisierung der Betroffenen und zum Ausschluss an sozialer Teilhabe. Häufige Folgen des Fehlens von Periodenprodukten sind auch die Zweckentfremdung von z.B. Stoffresten, Servietten und somit der Gefahr der gesundheitlichen Schädigung der Betroffenen. Kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Gebäuden sorgen für mehr Sicherheit, geben individuell und jederzeit die Möglichkeit der gesellschaftlichen Teilhabe und tragen zur Enttabuisierung des Themas Menstruation bei Frauen* bei. Gleichzeitig entlasten sie Frauen* auch finanziell. Der Zugang zu kostenlosen Menstruationsartikeln stellt eine konkrete Maßnahme zur Gleichstellung der Geschlechter und der Chancengleichheit dar. Die Stadt Erfurt sollte als ein Vorreiter in Thüringen diese Vorbildfunktion einnehmen. Projekte dieser Art sind bereits in zahlreichen Städten in Deutschland etabliert, darunter u.a. in Dresden, Leipzig und Regensburg. **In Hannover wurde kürzlich ein Pilotprojekt an zwanzig Schulen umgesetzt, um die Akzeptanz der Maßnahme und der konkret verwendeten Periodenprodukte zu testen, die Modalitäten der Umsetzung (Beschaffung, Installation, Nachfüllarbeiten) im kleineren Rahmen auszuprobieren und Erfahrungswerte für eine dauerhafte Etablierung zu gewinnen. Für diese Projektphase sind überschaubare Kosten in Höhe von 19T Euro angefallen.**

Bei einem Modellprojekt in Erfurt ist es sinnvoll verschiedene Arten der öffentlichen Infrastruktur einzubeziehen, um für die jeweiligen Nutzer*innengruppen spezifische Erfahrungen zu sammeln und hinterher bedarfsgerecht und zielgerichtet die Ausweitung der Bereitstellung

vornehmen zu können.

Zuletzt hatte das Schüler*innenparlament den Stadtrat aufgefordert kostenlose Periodenprodukte in allen Schulen zur Verfügung zu stellen. Das sollte, unter Berücksichtigung der Modellphase, zeitnah eingeführt werden, um den beschriebenen Problemen Abhilfe zu schaffen und sicherzustellen, dass Schüler*innen aufgrund fehlender Periodenprodukte nicht an der Schule teilnehmen.

* Ergänzung: Nicht alle Frauen menstruieren, nicht alle Menstruierenden sind Frauen. Wir beziehen hierausdrücklich auch Trans-, nicht-binäre und geschlechtsneutrale Personen ein

Anlagenverzeichnis

23.06.2022, gez. i. A. 

Datum, Unterschrift